

Hallo Fr. Diethei,

wir möchten uns mit dem folgenden Reisebericht unserer Tasmanienreise ganz herzlich bei Ihnen und dem gesamten Team von Australia Tours für die Organisation sowie die Betreuung während und nach der Reise bedanken.

Am 25.01.2020 begann unser Abenteuer Tasmanien. Mit dem ICE ging es von Berlin nach Hamburg, wo wir am späten Abend den A380 von Emirates bestiegen, um die ca. 16700 km bis Hobart in Angriff zu nehmen. Mit zwei kurzen Umsteigestopps in Dubai und Melbourne erreichten wir am Vormittag des 27.01.2020 die Hauptstadt von Under Down Under. Dank des ausgezeichneten Services und der zum Bett ausfahrbaren Sitze in der Business Class, die einen erholsamen Schlaf ermöglichten, kamen wir recht entspannt in Hobart an. Wir checkten im „The Old Woolstore“ ein. Ein Hotel mit sehr gutem Frühstück, schönen großen Zimmern und einer perfekten Lage nahe des Hafens, welches aber zunächst nur für eine Nacht unser „Zuhause“ war.

Für die kommenden 3 Tage war eine geführte Tour auf Bruny Island für uns gebucht. Zeitig am Morgen trafen wir am Treffpunkt auf unsere 2 Guides und 5 weitere Gäste (alles Australier), mit denen wir die kommenden 3 Tage verbrachten. Wir erkundeten die wunderschöne Insel auf ausgedehnten Wanderungen (Labillardiere Peninsula Walk, Neck Game Reserve, Cape Queen Elisabeth, Cape Bruny Lighthouse, The Neck, Adventure Bay, Mount Mangana) und genossen die Abende am Lagerfeuer bei gutem Wein und tasmanischem Essen in unserem Camp mitten im Regenwald. Am Nachmittag des 30.01. kamen wir mit den ersten unvergesslichen Eindrücken wieder im „The Old Woolstore“ in Hobart an, wo wir die kommende Nacht verbrachten.

Am folgenden Tag holten wir unseren Mietwagen, einen Mitsubishi Eclipse Cross, vom Vermieter EuropCar problemlos in Hobart ab und machten uns erst einmal Richtung Osten auf den Weg. Wir wollten uns Port Arthur, die Remarkable Cave, Devils Kitchen und die Tessellated Pavement ansehen. Port Arthur war uns zu touristisch und zu überlaufen (massenweise Busse und Autos auf dem Parkplatz) und für unser Empfinden zu übersteuert, so dass wir uns gegen einen Besuch der ehemaligen Strafkolonie entschieden. Im Verlauf der Reise sollten wir auf Sarah Island und Maria Island noch die Gelegenheit bekommen, ehemalige Strafkolonien zu besichtigen. Die anderen 3 Stationen lohnen aber einen Besuch auf jeden Fall. Spektakuläre Felsformationen im Zusammenspiel mit dem Ozean.

Unsere Fahrt führte uns nun über die A9, die A3 und später die A10 in die Siedlung Tarraleah. Eine in den 30er Jahren erbaute Siedlung für die Arbeiter, die die Wasserkraftwerke der Region bauten und betrieben. Wir bezogen eines der in den 2000ern renovierten Häuser mit Garten, 2 Bädern, Wohnzimmer mit Kamin, voll ausgestatteter Küche, 3 Schlafzimmern, Wintergarten und Terrasse. Hier spürte man ganz viel Geschichte und Liebe zum Detail. Wir unternahmen Ausflüge in den Mt Field National Park (Russel Falls, Junee Cave) und das Styx Valley mit seinen riesigen Eukalypten.

Weiter ging es nach Strahan, wo wir im Risby Cove eingebucht waren. Kompliment Fr. Diethei. Eines der Highlights unter den Unterkünften. Hier hatten wir eine Gordon River Cruise gebucht. Die Fahrt mit dem Schiff auf dem Gordon River, weit in den dichten Regenwald hinein, mit einem Stopp für einen kurzen Spaziergang durch diesen, der Besichtigung von Sarah Island und der Fahrt durch das „Hells Gate“, hat uns sehr gut gefallen.

Nächste Station war der Cradle Mountain NP. Auf dem Weg dahin, machten wir einen Abstecher zu den Montezuma Falls. Der ausgeschriebene 3-stündige Wanderweg ist deutlich schneller zu schaffen. Er führt durch wunderschönen Regenwald und endet an dem überwältigenden knapp 100 m hohen Wasserfall.

Am Nachmittag erreichten wir dann das Cradle Mountain Hotel, wo wir für 3 Übernachtungen eincheckten. Wir bezogen ein sehr schönes Zimmer mit Blick in die Wildnis, wo direkt vor unserem kleinen Balkon Wallabys und Wombats grasten. An den folgenden Tagen durchwanderten wir den herrlichen NP mit seinem Wahrzeichen dem Cradle Mountain und den wunderbaren Seen Dove Lake, Crater Lake oder Lake Lilla über die verschiedensten Routen bis hoch zu Marions Lookout. Bis zum Gipfel des Cradle Mountain traute wir uns, auf Grund unserer nicht vorhandenen alpinen Erfahrung, dann doch nicht. Aber auch so konnten wir faszinierende Ausblicke über den herrlichen NP genießen und den ein oder anderen Wombat beobachten. Bevor es weiter Richtung Norden ging, machten wir noch an Devils@Cradle, einer Aufzuchtstation für den tasmanischen Teufel, halt. Wir erfuhren sehr viel Interessantes über die kleinen niedlichen, aber bedrohten Raubtiere und konnten sie aus nächster Nähe beobachten.

Unsere nächste Station war Stanley. Eine sehr schöne kleine Stadt mit vielen historischen Gebäuden und dem Wahrzeichen „The Nut“. Wir entschieden uns gegen den Sessellift und erklommen die „Nuss“ zu Fuß über einen sehr steilen Zick-Zack-Weg. Oben kann man einen schönen Rundweg gehen, bei dem man immer wieder herrliche Ausblicke auf den Ozean hat. Hier kreuzte auch eine Tigersnake unseren Weg.

Weiter ging es Richtung Osten ins Tamar Valley. In Clarence Point erwarteten uns Graham und Nathaniel in ihrem Wingtons Glamping. Der Begriff Glamping (Glamour und Camping) wird hier wahrlich ernst genommen. Ein Schlaf-/Wohnzelt, ausgestattet mit großem Kingsize Bett, kleinem Kanonenofen, Terrasse, Weber-Grill und ein Badzelt mit Campingtoilette, Waschbecken und Dusche durften wir beziehen. Außerdem gehört zu jedem der 3 „Campingplätze“ ein Lagerfeuerplatz und ein direkter Zugang zum Tamar River. Herrlich hier am Abend am Lagerfeuer die Ruhe zu genießen und den Opossums bei ihren nächtlichen Klettertouren auf den Bäumen zuzusehen. Zwei Nächte verbrachten wir hier und unternahmen sehr schöne Ausflüge in die Weinregion des Tamar Valleys, in das nette Örtchen Evandale und nach Grindelwald ☺.

Die nächste Station war Launceston. Für eine Nacht waren wir im Country Club Tasmania eingebucht. Rückblickend hätte es diese Unterkunft nicht gebraucht. Ein recht nobles Golfhotel am Rande der Stadt. Da wir eher die naturverbundenen, Ruhe suchenden Reisenden sind, wäre eine Nacht länger im Zelt am Tamar River wohl die bessere Lösung gewesen, zumal Launceston auch von da gut zu erreichen ist. Kein Vorwurf an Australia Tours, war aber einfach nicht unser Stil. Die Stadt hat neben herrlichen alten Gebäuden, einer netten Einkaufsmeile und einem sehr schönen Park vor allem die Cataract Gorge zu bieten. Eine wilde Schlucht, die wir natürlich durchwanderten.

Im Nordosten liegt St Helens, unser nächstes Ziel. Für 2 Übernachtungen bezogen wir im Tidal Waters Resort ein gemütliches Zimmer mit Terrasse. Von hier aus erkundeten wir die Bay of Fires mit ihren berühmten orangefarbenen Felsen und wunderbaren Stränden und besuchten Eddystone Point, die Peron Dunes und die St Columba Falls.

Weiter ging es zunächst über die A3, später dann die A4 und über den Elephant Pass (sehr leckere Pancakes im Restaurant Mount Elephant Pancakes) Richtung Süden in den Freycinet NP, wo wir für 3 Nächte in der Freycinet Lodge untergebracht waren. Wir wohnten in einem der sehr schönen Holzhäuschen, die mitten im Wald direkt hinter dem Strand liegen. Honeymoon Bay war keine 3 Minuten entfernt. Das Frühstück, wie auch die Bar sind erstklassig. Am ersten Tag wanderten wir den reichlich 11 km langen Isthmus / Hazard Beach Track. Eine Wanderung durch wunderschönen Wald mit großartigen Ausblicken. Leider war es uns auf Grund starken Nebels nicht vergönnt, am Wineglass Bay Lookout den berühmten Blick auf die Wineglass Bay zu genießen. Das holten wir zwei Tage später dann nach. Den zweiten Tag nutzten wir für einen Ausflug nach Maria Island. Eine

autofreie Insel mit unheimlich viel Geschichte, niedlichen Wombats, die sich beim Grasens nicht stören ließen, den wunderschönen Painted - und atemberaubenden Fossil Cliffs.

Nun ging es für uns wieder zurück nach Hobart. Wir nahmen nicht die A3 entlang der Küste, sondern entschieden uns für den Midland Highway (A1), dessen Ursprünge auf die erste Straßenverbindung die 1821 auf Tasmanien gebaut wurde, zurückgehen. So konnten wir noch einige historische Sehenswürdigkeiten z. B. in Campbell Town, Ross und Oatlands mitnehmen.

Nach einer weiteren Nacht im „The Old Woolstore“ in Hobart ging es am späten Abend des 17.02. mit Virgin Airlines nach Perth. Die Zeit bis zum Abflug nutzten wir noch zu einem Ausflug auf den Hausberg von Hobart, den 1271 m hohen Mount Wellington. Von hier hat man einen grandiosen Blick auf Hobart und Umgebung.

In Perth kamen wir gegen 21.30 Uhr OZ an und konnten am Flughafen unseren Mietwagen für die letzten Tage unserer Reise übernehmen. Wir fuhren direkt nach Fremantle, wo wir im Hotel Esplanade eincheckten. Hier waren wir nun schon zum wiederholten Male. Ein sehr schönes Hotel mit sehr gutem Frühstück, nahe der Hafensperrmauer und fußläufig zur gemütlichen Innenstadt. Hier verbrachten wir noch einige ruhige Tage und ließen unseren Urlaub ausklingen. U.a. begingen wir am 19.02. mit vielen Freunden, auch aus Deutschland, den inzwischen schon 40. Todestag von Bon Scott, der auf dem hiesigen Friedhof beerdigt und dem am Hafen eine Statue gewidmet ist.

Am 20.02. um 22:20 Uhr startete dann pünktlich der A380 von Emirates in Perth und es ging, wieder über Dubai zurück nach Hamburg, wo wir am 21.02. gegen Mittag gut landeten.

Wir können Tasmanien als Reiseziel uneingeschränkt empfehlen. Eine faszinierende Insel mit unberührten kühlen Regenwäldern, herrlichen Stränden, imposanten Bergen, interessanter Geschichte und einmaliger Flora und Fauna. Noch einmal einen ganz großen Dank an Fr. D. Diethel und das gesamte Team von Australia Tours für die Unterstützung bei der Planung und Buchung dieser Reise und der Auswahl der alles in allem hervorragenden Unterkünfte. Wir können Sie guten Gewissens weiterempfehlen. Auch nach nunmehr fünf Australienreisen haben wir noch nicht genug! Wir werden uns in nicht allzu ferner Zukunft an Sie wenden, wenn es wieder darum geht eine Reise nach Australien oder Neuseeland zu planen.